



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Anno 1674. Julius. vom 25. Julii. Num. 122. C.6.**

**1674**

APPENDIX  
 Extraordinaires  
 RELATIONEN

vom 25. Julii.

Dänneimarck.

Kopenhagen den 24. Julii.

Mein Herr/



eine hohe Excellenz der Herr  
 Güldenlöw sind am verwichen  
 nen Montage aus Norwägen/  
 und am Dingstag ein König-  
 licher Hispanischer Abgesanter

Don Balthazar allhier arriviret.

Helsingör den 22. Dito.

Am 17. dieses langte abermahl eine  
 Holländische Flotta/ von 71. Schiffen so vor  
 ellichen Tagen mit fremden und denen nach  
 Norwegen destinirten / nebst dreien Convo-  
 yen in 120 Segel starck von Blie aufgelauf-

(No. 122.)

C 6

fen

fen alhier an/ der kleinste Convoyer hat einen  
 Dvynkircher Capter/nicht weit vom Blicerov  
 beri und denselben mit nach Norwegen ge  
 nommen. Der jüngstgemeldte Schiffer Albrecht  
 Kaux/ dem der Französische Capter so dem  
 (Gerüchte nach in Mastrand mit der Beute  
 eingelauften) an stat seines reichbeladenen  
 Wilhelm Bluchters Schiff wiedergegeben/  
 hat sich des nicht lange zuerfreuen gehabt/  
 massen der selbst eigner/ sobald er in Sund ge  
 kommen/ sig dessen angemasset/ und wieder er  
 halten.

## Niderland

Amsterdam/ den 28 Juli.

Scheer herreißt eine LISTA derer eroberten  
 nachmahls aber von den Franzosen / und allirien  
 wieder verlassenen zum Theil aber wieder abgenom  
 menen Niderländischen Städten und Festungen.

In Holland.

1. Boerden/ 2. Naerden/ 3. Heukelum/ 4. Eerdam  
 5. Asperen.

Im Stiffe Utrecht.

6. Utrecht/ 7. Amersfort/ 8. Wyck te Duyrstadt/ 9.  
 Durwater/ 10. Vhe' stein/ 11. Monsfort/ 12. Rhenen/ 13.  
 Bianen/ 14. Cuxenburgh.

Gel.

## Gelderland

15. Arnhem/16. Nimmwegen/17. Harderwyck/18.  
 Hattum/19. Vommel/20. Wagening/21. Doesburg  
 22. Elburg/23. Thiel, 24. St. Andreas Schanz/25.  
 Heerenberg.

## Graffschaft Suijphen.

26. Suijphen/27. Dierckum/28. Lechem/29. Wort  
 delo/30. Grol/31. Brevoort/32. Lichtenwort/33.  
 Bronckorst.

## Gröningerland und Friesland.

34. Winichoren/35. Alte Schanz/36. Neue Schanz  
 37. Voonder Schanz 38. Ruinder Schanz/39. Ey-  
 ler Schanz so aber demoliret.

## Ober Nibel

40. Deventer/41. Schwoll/42. Campen/43. Gel-  
 muyen/44. Steintwyl/45. Nafele/46. Doimarpen  
 47. Wloestwyl. 48. Schwarze Schluß/49. Bollens-  
 hofen/50. Coeverden/51. Meppel/52. Oldenzchl.

## In Brabant

53. Treverdr/54. Schanz Engelen/55. Dree  
 Schanz.

In Eleyischen/ so an Chur Brandenburg  
 eingeräme,

56. Wesel/57. Drlos/58. Bürlich/59. Nees/60  
 Emmerich/61. Nibelbura/62. Schenkenschanz.

## An Chur Edün

63. Rheinberg/64. Rapyerwert/65.  
 Neuf.

Deru.

## Deutschland.

Hamburg den 21. Julii

Die Lüneburgische Beläufche und Wolfenbüttel-  
sche B.cker und über Hameln nach Erfurt mar-  
chiret/so der March weiter hin geht erwartet künfftig.  
Viele sind der Meinung/das der Hannoverische Heff  
mit den voraedachten Hochfürstlichen Häusern/we-  
gen gegenwärtigen Coniuncturen völig übereinstim-  
me/mehrere aber vermeinen/das S. Hochf. Durchl.  
von Hannover/(so am Freitag b. im Strohause für  
Hamburg sich rescribiret/wie Sie von ihren Rück-  
reise aus Danemarc gekommen) wol wurden neu-  
eral verbleiben.

Erbärmlicher Zustand der feinen Stadt Wein-  
heim/ 2 Meil von Heidelberg.

Berichte hiemit/das die Turenische Ara-  
mee den 24. Junii sich gegen Heidelberg ges-  
nähert/und bey Wiblingen/einem Dorfe am  
Necker/das Nachtlager gehalten/inzwischen  
die Kaiserliche selbigen Tages gegen 3 Uhr ihre  
Bagage von sich gelassen/darauff des Nachts  
um 10. Uhr die Weyrerische Fußvöcker in  
1600. Mann bestehend/durch Schriesheim  
und den Odenwald auff Heidelberg Marchie-  
ret/da sie Morgens früh angekommen/  
darauff

darauff die ganze Kayserl. Rittersen in selbiger  
 Nacht die Bergstrasse hinunter sich geretiret/  
 und unter Zwingenheim Posto gefasset/drauf  
 den 25. Morgens um 6 Uhr die Franckösische  
 Armee über den Neckar geschicket/das dann eini-  
 ge kleine Rencontre gegeben / biß die Kayserl.  
 endlich besser hinunter gegen dem Rheine / die  
 Franckosen aber sich wider auffwärts gezogen/  
 und bey Weinh. im gelägeret: Das Haupt-  
 Quartier war zu Hohen Sachsenheim. Im  
 herunter marchiren hat der Rath der Stadt  
 Weinh. einige Deputirte Moni. de Tu-  
 renne entgegen geschickt / und um Verscho-  
 nung der Stadt ange suchet/wie sie ebenfalls ge-  
 than als er wider heran marchirte/und zu Lau-  
 denbach das Haupt-Quartier hatte/da sie ihm  
 einen Wagen mit Wein/und allerhaand Vic-  
 tralien geschickt/und mit ihm geaccordirt / daß  
 gegen erlegung 600. fl. die Stadt sollte verscho-  
 net werden/sie dessen auch chdur Schriflich: üd  
 lebendige Salva-Gardien versichert waren:  
 als nun den 27. die ganze Armee wider verben  
 marchiret/und außer der Stadt das Läger ge-  
 schlagen hätte/ist gegen den Abend/ohne geschre  
 mit

um 5 Uhr/ Mr. de Turenne mit 50 Pferden  
 bey der untersten Pforte indie Stadt gekom-  
 men/ und hat unten am Marcke still gehalten/  
 dazu beyden Seiten viel Bürger und Bauers-  
 Leute mit ihrem Gewehr ihm auffwarteten/  
 weche er also antedete: Ihr Sauren / ihr habe  
 mir neulich viele Soldaten erschossen / legt eur  
 Gewehr niede und gehet heim/ ritte damit wi-  
 der zur Stadt hinauß in das Läger / und bes-  
 setzte die Stadt mit seinen Soldaten. Hierauff  
 gieng ein Befehl auß/ daß bey Lebensstraf-  
 fe/ alle Gewehr unter das Rathaus zuliessern/  
 sobald/ als es geschehen/ haben sie das bäste dar-  
 auß gelesen/ und das übrige zerschlagen / nach  
 diesem wurden alsobald die Herrschaffliche  
 Früchte angegriffen/ gemahlen/ gebacken/ und  
 in das Läger gefürt: In der folgenden Woche  
 wurden alle Keller besichtiget/ die Weine auff  
 gezeichnet und versucht/ die bästen für die Ge-  
 neralität außgelesen / nachmahls die übrigen  
 ganz Preiß gemacht/ Da man mit dem Weis-  
 ne so übel umgegangen/ daß man in allen Kel-  
 lern biß über die Knöchel im Weinstundte /  
 und oft auß einem Keller 30. 40. 50, biß zu

80. Zu

80 Fuder sind gezogen worden. In Herrn Kobenhauptes Keller sind bey 130. Fuder Wein gewelen davon nichts übrig geblieben ist/daß also über 2000/ Fuder Wein auß der Stadt sind gzuführen worden/ und nicht ein halb Fuder in der Stadt mehr zu finden ist/ wann man schon Stümmel würde zusammen suchen/ außer was im Schmitbergischen Hofe und in des Commandanten Logiament ist behalten worden/maßen die Soldaten zuletzt den Wein in den Kellern wieder aufgeschöpft haben. Als nun der Wein ganz hinweg war/wurde befohlen/ alle Pferde auf den Markt zu liefern/und immittelt die Ställe visitirt/damit keines verhelet würde/ da dann die Officirer die bästen darauff gelesen / die übrigen haben die Dauers-Leute anspannen müssen und haben also Wagen und Pferde mit einander mitgenommen: Nach den Pferden ging es an das Rind, Bieh da sie immer das bäste auf gelesen/ bis zu letzte böses und gutes mit einander gegangen/ daß nicht ein einzig Stück ist verhelet geblieben. Als dieses auch hinweg war/sind die Soldaten überall mit Gewaldt in Häuser gefallen/ haben die selbige ganz bis auff das allerheimlichste spolirt/die Bette außgeschüttet/ die Leute außgezogen/ Kisten und Kasten außgehauen / Thüre und Fenster zerschlagen/daß die meisten Häuser wüst und öde stehen/und auch derer nicht verschonet worden/welche schon Salve-Gardien gehabt haben/und ist also nun die Stadt totaliter ruinire. Den 8. Julij Nachmittage brach Monsieur de Turenne auß/ kündete daß Lager an/ging über den Neckar/und liess

einwand

etwa 3000. Mann zur Arriere Garde bey Wein-  
 heim stehen. Den 9. gingen wider 4000. Pferde her-  
 über/und fing man an der Bürger ihre Früchte an-  
 zuareiffen/wie dan 60. Wagen beladen/ und nach  
 Bensheim zumahlen geführt wurden/also sie auch  
 alle Früchte aufkauffen/ und ein Malter Korn für  
 2. Rth. bezahlen. Es ist großer Hunger in der Stadt/  
 und bey dem Hencken verboten nicht als Commiß zu  
 mahlen und zu backen/daß sie heute ansfangen sehr da-  
 hin zu fallen und zu verschmachten. Mr. de Turenne  
 ließ einen Tag 5. Wagen Commiß/welches von Phil-  
 lipsburg herunter geführt und verdorben war/ auf  
 Mitleyten/auff dem Markte unter die Armeen und  
 Verhungerten auftheilen/und ließ dagegend frisches  
 einladen. Sie haben alle Brunnen abgegraben/ und  
 verborgene Sachen darinnen gesucht/wie auch in den  
 Störcks Messern/indem sie in einem Geld gefunden/  
 und die Plaster aufgehoben/daß nicht ein Tropfen gut  
 Wasser darinnen zu bekommen ist: Kirchen und Rathhaus ha-  
 ben sie auch geplündert/und sehr verwüstet/ die Orgel und  
 Bäncke zerschlagen/in der Vorstädter Kirchen die Glocken  
 weg genommen/daß also die Stadt nun eine wüste Ein-  
 ode geworden ist. Man beginnt auch nu zusagen von ei-  
 ner Brandschätzung/wie auch auflesung junger Mann-  
 schafft/ und wie man die Reichesten würde zu Geißeln mit-  
 nehmen/ wie dann den 9. dieses alle Mannschafft auff das  
 Rathaus zusamen geordnet worden/ was man ihnen  
 aber fürgehalten hat/ weiß ich nicht/ dieweilen selbigen  
 Morgen der liebe Gott/dem ich höchsten Dank schuldig  
 bin/mich/nach dem ich 12. Tage allen diesen Jammer selbst  
 gesehen/wunderbarer Weise erlöset/und auff freyen Fuß  
 gestellet hat. Als sie bey Weinheim gestanden/ sind sie  
 auff 18000. wolmündirte Mannschafft stark gewesen.